

INTERVIEW

Grüner Plan aus Japan

[Der japanische Elektronik-Konzern Matsushita \(Marken Panasonic, Technics\) setzt auf Faktor X. Umwelt-Vorstand Hidetsugu Otsuru sagt warum.](#)

Frankfurter Rundschau: Herr Otsuru, Matsushita hat als Ziel ausgegeben, mit grünen Produkten einen neuen Wohlstand zu ermöglichen. Was heißt das?

Hidetsugu Otsuru: Neuer Wohlstand bedeutet: Die Lebensqualität der Menschen wird dank optimierter Produkte und Dienstleistungen verbessert, aber gleichzeitig vermindern wir die Umweltbelastungen. Früher betrachtete man diese beiden Ziele oft isoliert voneinander, und manchmal schienen sie sich sogar gegenseitig auszuschließen. Das wollen wir jetzt überwinden.

Wie gehen Sie dabei vor?

Die Umweltbilanz von Matsushita hat sich in den vergangenen Jahren bereits kontinuierlich verbessert. Im Jahr 2001 haben wir aber zusätzlich den Grünen Plan 2010 aufgestellt. Er gibt die mittelfristigen Ziele vor. Als Werkzeug für das Design der Produkte benutzen wir unser Konzept Faktor X. Darin wird vorgegeben, wie stark - also um welchen Faktor - der Ausstoß von Treibhausgasen und der Einsatz von Rohstoffen sinken soll. Hier geht der gesamte Lebenszyklus der Produkte ein, also Rohstoffgewinnung, Produktion, Nutzungszeit und Recycling. Außerdem wollen wir giftige Materialien wie Blei, Cadmium, Quecksilber oder bromierte Flammschutzmittel komplett aus der Produktion verbannen.

Bitte ein Beispiel für Faktor X.

Wir haben einen Fernseher aus der 1993er Produktion mit einem ähnlichen Modell von 2003 verglichen. Der Gesamt-Ressourcenverbrauch, also inklusive der immensen ökologischen Rucksäcke der benutzten Rohstoffe - darunter Kupfer, Gold, Silber, Aluminium - und des Energieverbrauchs während der Nutzung und für das Recycling sank von 580 auf 204 Tonnen. Also auf gut ein Drittel. Das bedeutet: Wir haben bereits fast Faktor drei in der Ressourceneffizienz erreicht.

Das Faktor 10 Konzept ist in Deutschland am Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt entwickelt worden.

Die Idee, die dahinter steht, ist dieselbe wie bei uns. Die Berechnungsmethode ist aber etwas unterschiedlich.

Halten Sie einen Faktor 10, wie er von den Umweltforschern gefordert wird, für realistisch?

In der Theorie ist Faktor 10 bestimmt drin. Matsushita versucht mit dem Faktor X-Werkzeug langfristig sogar einen Faktor 12 zu schaffen, also den Ressourcenverbrauch auf unter zehn Prozent zu senken. Dazu ist es aber nötig, dass auch die Lieferanten von Rohstoffen und Vorprodukten das Ziel unterstützen. Außerdem hängt der Erfolg auch davon ab, dass der in der Produktion und während der Produktnutzung eingesetzte Strom möglichst umweltfreundlich hergestellt wird.

Kostet es mehr, die Produkte und Dienstleistungen umweltfreundlicher zu machen?

In manchen Fällen schon, aber oft fährt man auch billiger damit. Unser Ziel ist es, die Kosten für den gesamten Lebenszyklus der Produkte zu senken, in dem wir weniger Energie und Material verbrauchen.

Muss der Kunde mehr für die Produkte oder Dienstleistungen zahlen, wenn sie "dematerialisiert" sind?

Nicht automatisch, er kann sogar sparen. Wer beispielsweise eine Energiesparlampe mit niedrigem Stromverbrauch und langer Lebensdauer statt Glühbirnen nutzt, entlastet die Umwelt und zahlt trotz höherer Anschaffungskosten auf die gesamte Lebensdauer gerechnet deutlich weniger.

Ist denn ein Wachstum der Wirtschaft weiter drin, wenn der Ressourcenverbrauch so stark sinken soll?

Das Faktor-Konzept ermöglicht genau das. Dieses Prinzip der Öko-Effizienz ist der richtige Ansatz, um Ökonomie und Ökologie zu verbinden.

Interview: Joachim Wille

Der Umweltvorstand

Hidetsugu

Otsuru ist Vorstandsmitglied beim japanischen Elektronik-Konzern Matsushita, der Elektronik- und Hausgeräte herstellt - darunter die Marken Panasonic, Technics. und National. Der Manager, der 1967 in das Unternehmen eintrat, ist zuständig für Qualitätssicherung, Umweltfragen und Recycling. Matsushita hatte im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von umgerechnet 72 Milliarden US-Dollar. Der Konzern beschäftigt weltweit 344 000 Mitarbeiter.

Joachim Wille
Frankfurter Rundschau
069-2199-3583
0172-6541357